



nicht mehr

Lieber Erman,

Es freut mich sehr, dass Du Dir die Zeit genommen hast, das Gedicht so ausführlich zu kommentieren, und noch mehr, dass Du es gern und mit Interesse getan hast. Mir ist bewusst, dass Du Deine Worte sorgfältig gewählt hast, um Deine Zweifel auszudrücken, und deshalb möchte ich vorab deutlich machen, dass ich Deine Kritik keinesfalls als persönlichen Affront aufgefasst habe.

Ich glaube der Kern unseres Missverständnisses - bzw. des Missverständnisses des Gedichtes und Dir - liegt darin, dass das Gedicht die Geschichte einer Beziehung zwischen Mann und Frau, wie Du sie darin siehst, eigentlich nicht erzählen wollte, es wusste - glaube ich - gar nicht, dass diese Interpretationsmöglichkeit existierte.

Das bedeutet nicht, dass Deine Interpretation falsch ist. Aber es bedeutet, dass es an den Stellen, an denen das Gedicht in eine andere Richtung wollte als Du, Reibungen und Missverständnisse gibt.

Ich versuche mal zu erklären, wie ich mir das ganze vorgestellt habe, und an welchen Stellen meine Vorstellung nicht mit Deiner Lesart zusammenpasst:

Zitat:

die menagerie brennt:Das Heim brennt.

dein traum hinter gitternWessen Traum? Ist das der "Traum" der/s Dresseurin/s?
Eine Frau (LDU) dressiert ihren Mann, sie liebt es das LI, das sich als ein Panther sieht zu dressieren, ihn vorzuführen.

dein schwarzer panther in agonieDas LI fällt durch die ständige "Dressur" in Agonie.

Ist die Menagerie das Heim? Oder eine Ausstellung? Für mich eher letzteres - wobei das hier durchaus synonym sein kann.

Das Kernproblem: Ich sehe hier keine zwei Menschen. Es gibt hier für mich (!) zwei Möglichkeiten. Der Panther ist der Traum hinter Gittern, der Traum des lyrischen DUS ODER der Panther ist das lyrische Ich. Ist auch durchaus so zweigleisig angelegt.

Meiner Meinung nach fällt das lyrische Ich nicht durch die Dressur in Agonie. Nein, die Menagerie brennt. Es geht um die Existenz des Panthers. Er kämpft mit dem Tod, kämpft gegen die Ketten.

Zitat:

der mutter mit kinderwagen und tante agathaDie Mutter des LI mit Enkelkind und eine Tante des LDU.

er ging für sie im kreisDas LI ging für alle (LDU, Mutter, Tante etc.) , im Kreis. Dazu gezwungen und genötigt sich als/in ein Schauobjekt zu verwandeln.

Mutter mit Kinderwagen & Co.: Das Umfeld des Panthers. Ist es seine Mutter, sind es Mütter im Generellen, ist es eine spezielle Mutter? Oder ist es eine zufällige Figur, die ihn sieht? Kennt der Panther die Mutter mit Kinderwagen?

Ja, der Panther wird hier gezwungen sich als etwas auszugeben, das er nicht ist.

Zitat:

jetzt brennt die menagerie.....Jetzt brennt das Heim. Das hier ist sehr interessant. Was ist passiert, was hat die Dressur unterbrochen? Ein Brand. Was ist Brand? Wut, Streit, Auseinandergehen, sich Trennen. Nicht mehr um Gemeinsamkeit kämpfen. Das LI lässt sich nicht mehr binden. Benützen.



nicht mehr

Die Menagerie ist weg, ja. Der Panther ist nicht mehr gebunden, ja.

Zitat:

dein panther kämpft nicht mehr.....Trotzdem sagt das LI "dein Panther" , das LI liebt noch immer das LDU. Ich denke, wenn das LI ein Panther gewesen wäre, zu dem er sich wähnt, dann hätte er es nicht zugelassen; die schlinge am Hals und die Peitsche am Rücken. Das Schlimmste aber ist, sich im Kreise drehen, vor allen Leuten noch dazu! Andererseits, was ist das für eine Frau, die ihren Mann für einen Panther hält (ihn daran glauben lässt) und gleichzeitig ihn dressieren Will? Zurechtbiegen geht nicht, Menschen lassen sich nicht biegen, denn dadurch zerbrechen sie irgendwann und sind danach fast für nichts nützlich, brauchbar. Am wenigsten für sich.

Auch der Anteil des LI (Selbstverschulden) an der Tragödie macht nachdenklich.

Es geht mir auch sehr darum, was man mit sich machen lässt. Aber eigentlich viel mehr darum, was man sich selbst antut. Du hast schon recht, wenn Du sagst, dass der Panther hier eigentlich kein Panther ist - er war es nicht, solange er sich hat dressieren lassen. Was das für eine Frau ist? Angenommen, es gäbe diese konkrete Frau. Weiß sie, was sie dem Panther antut? Weiß der Panther, was sie ihm antut? Wie bewusst ist ihnen ihr jeweiliges Tun und Lassen? Und die große Frage am Ende ist doch: Hat der Panther sich brechen lassen? Ist er gebrochen? Oder hat er es geschafft, sich freizukämpfen?

Beides ist möglich und denkbar. Er kann aufgegeben haben und sich verbrennen lassen. Er kann genauso durch den Brand entkommen sein.

Zitat:

Das Tier im Manne, entweder ist es ein Wolf, Panther, Löwe, Jaguar, Tiger etc. oder es ist ein Schmetterling, Schaf, Vogel, Kater, Hase etc.

Ich denke, das LI ist ein Hase, der dazu dressiert wurde um dem LDU Kunststücke zu vollbringen, die ein Hase aber Naturgemäßes nicht imstande ist. Der arme Hase träumte (während er sich im Kreise drehte) die ganze Zeit davon; wie es wohl wäre, ein Panther zu sein? Als ein Panther hätte er sich das Ganze nicht bieten lassen und seine Dresseurin leicht verschlingt. Oder, das LI ist ein Panther, der dazu gezwungen wurde, einen Hasen/Kater zu spielen.

Mit dem Tier im Manne kenne ich mich nicht aus. Für mich ist der Panther hier geschlechtsneutral.

Meine Intention war es, einen Panther zu zeigen, der gezwungen wird den Kater zu spielen, wenn ich Deine Zuordnungen hier richtig verstehe.

Mit dem Hasen, der ein Panther sein möchte, kann ich mich aber auch anfreunden. Das kann man sicher so sehen.

Zitat:

Lieber finis, vielleicht interpretiere ich falsch und es handelt sich wirklich um einen Panther im Zoo. Wenn dem so ist, dann brennt der Panther doch mit der Menagerie mit, oder? Schade.

Nicht falsch, Erman, anders! Drück ihm die Daumen, dass er den rettenden Sprung ins Freie schafft...

Es freut mich sehr, dass Du hier hereingeschaut hast und dass ich an Deinen Gedanken teilhaben durfte. Vielen herzlichen Dank für Deine Auseinandersetzung und liebe Grüße
finis

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).